

M 2

Diskutieren – aber wie? – Diskussionsformen kennenlernen

Im folgenden Text werden unterschiedliche Diskussionsformen und hilfreiche Regeln für erfolgreiche Diskussionen beschrieben. Wann diskutiert man wie?

Es gibt verschiedene Formen des Diskutierens. Ein Beispiel ist die Plenumsdiskussion. Bei dieser Form haben alle Anwesenden Rederecht. Ein _____ steuert die Beiträge. Eine Variante der Plenumsdiskussion findet sich auch im _____. Hier wird sie meist vom Lehrer geleitet. Die Podiumsdiskussion ist eine streng reglementierte Form der Diskussion. Pro- und Kontra-Argumente werden meist von mindestens zwei Parteien abwechselnd vorgetragen. Auch wird die Diskussion von einem Moderator geleitet. Ziel ist es, die anwesenden Zuhörer von der eigenen Position zu überzeugen und dadurch Gegebenheiten oder _____ zu ändern. Diese Variante der Diskussion findet man sehr häufig in Parlamenten, teilweise auch in politischen Sendungen oder Polit-Talkshows im Fernsehen. Bei der klassischsten Form, der _____, diskutieren nur wenige Personen, die meist _____ vor dem _____ sitzen. Mithilfe des Redeleiters werden die Beiträge gesteuert. Die Zuschauer können in der zweiten Hälfte der Diskussion meist _____ stellen und/oder eigene Argumente anbringen.



© Colourbox

Generell ist es wichtig, sich bei Diskussionen jeglicher Art an bestimmte Regeln zu halten. Natürlich gelten auch hier die allgemeinen Regeln der _____: Nicht dazwischenreden, das versteht sich von selbst. Der Redeleiter hat die Verantwortung für den _____ und bestimmt, wer das Wort hat. Es muss _____ und sachlich _____ werden, Beleidigungen sind nicht zulässig. Man lässt einander ausreden und bewahrt stets einen angemessenen _____, auch in der Hitze des Gefechts. Beiträge, die gegen die Regeln verstoßen, werden nicht beachtet. Eventuell werden _____, die sich nicht an die Regeln halten, ausgeschlossen.

Publikum, Teilnehmer, Diskussionsleiter, Ton, erhöht, Zustände, Unterricht, Fragen, Ablauf, Debatte, angemessen, Höflichkeit, diskutiert.

Aufgaben

- Lesen Sie den Lückentext und ergänzen Sie diesen mit den Wörtern aus dem Kasten.
- Welche Diskussionsformen werden im Lückentext genannt? Markieren Sie diese.
- Erstellen Sie eine Anleitung zum guten Diskutieren. Stellen Sie dazu die im Lückentext angesprochenen Regeln zusammen. Ergänzen Sie, falls nötig.
- Think-Pair-Share: Denken Sie darüber nach, welche Aufgaben die Diskussionsleitung hat. Machen Sie sich Notizen, dann vergleichen Sie diese mit Ihrem Arbeitspartner und erstellen eine Liste. Einigen Sie sich auf ein gemeinsames Ergebnis im Plenum.



Ja, aber ... – im Berufsalltag effektiv argumentieren

M 3

Im Beruf kann es immer wieder zu Situationen kommen, in denen Sie gute Argumente benötigen. Hier lernen Sie, diese so zu formulieren, dass Sie Kunden oder Ihre Vorgesetzten überzeugen können.

Argumente finden: Drei Situationen aus dem Berufsalltag

- Sie wollen einen Kunden von einer Ware/einem Produkt/Konzept überzeugen
- Sie wollen einen Patienten überzeugen, einen Termin bei einem Facharzt wahrzunehmen, der auf diesem Gebiet Spezialist ist.
- Sie wollen mit Ihrer Berufsschulklasse eine Studienfahrt machen und müssen den Chef überzeugen, Sie in dieser Zeit freizustellen

Aufgaben

- Stellen Sie mit Ihrem Lernpartner eine Liste auf, wie Sie in den drei Situationen argumentieren würden.
- Erläutern Sie, welche Besonderheiten beim Diskutieren im beruflichen Kontext beachtet werden müssen.
- Lesen Sie den folgenden kurzen Dialog zwischen Azubi und Vorgesetzten. Welche Fehler machen die Gesprächspartner? Was könnten Sie verbessern?



Azubi: Herr Mahler, ich würde gerne mit Ihnen reden. Also am Mittwoch ist ja die Weihnachtsfeier in der Firma, aber in der Schule hätten wir Gelegenheit, am Fußballturnier teilzunehmen.

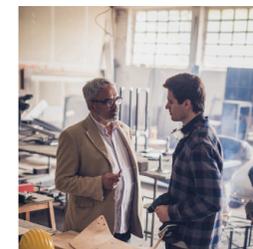
Herr Mahler: Hmm, aber die Feier ist wichtig – wir sind eine kleine Firma und wollen euch gut integrieren. Außerdem ist die Weihnachtsfeier firmenintern ein echtes Highlight – die Firma bietet den Angestellten wirklich was!

Azubi: Schön, aber wir sind doch nur die Azubis – vielleicht müssen wir den Betrieb verlassen, Sie brauchen uns hier nicht alle – warum dann nicht mehr auf die Schule achten und sich da engagieren? Dort kriegen wir Noten. Das kümmert mich mehr.

Herr Mahler: Sie sind gut – wir bewerten Sie auch, nicht vergessen bitte. Schule geht vor. Wobei es schon peinlich für uns als Betrieb ist, nachdem wir die Schule extra gebeten haben, unsere Lehrlinge an diesem Tag nicht zu beschulen, da wir in diesem Jahr eine größere Weihnachtsfeier machen wollen. Da an dem Tag nun Sportfest ist, dachten wir, das würde gut passen, da unsere Auszubildenden dann nichts verpassen und keinen Nachteil haben.

Azubi: Ja, aber Sport in der BBS ist bestimmt interessanter für uns und wir haben ja das Recht auf den Unterricht. Es ist doch gut, dass wir alle so gern in die Berufsschule gehen.

Herr Mahler: Dann gehen Sie eben zu dem Sportevent – ich sag es mal dem Chef.



© Skynesher / Getty Images/E+